

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 78 (2000)
Heft: 5

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 14. Do **Aeschiried-Reichenbach**
(Panoramaweg), 3¹/₂ Std., 9.26 HB,
A. Imboden, Tel. 911 12 45
- 21. Do **Mont-Crosin-Mont-Soleil-
St-Imier**, 3¹/₂ Std., 8.56 Uhr HB,
A. Imboden, Tel. 911 12 45
- 28. Do **Trubschachen-Eggiwil**, 3¹/₂ Std.,
9.43 HB, H. Stalder I, Tel. 301 45 13

Fotogruppe SAC Bern

September

- 12. Di 19.30 Uhr im Clublokal Monats-
versammlung, Dia-Vortrag «Weit-
wandern», T. Blöchliger
- 17. So Exkursion Geoweg Aargau,
R. Herren

Nicht vergessen!

Fotowettbewerb, Thema: «Warten»

Die Fotogruppe begrüsst bei jedem Anlass
gerne Angehörige, Gäste und Interessen-
ten!

Hüttensingen

September

- 18. Mo 20.00 Uhr im Clublokal

Wer gerne singt, ist jederzeit herzlich will-
kommen!

Tourenberichte

Mit Ski und Kletterfinken im Furkagebiet

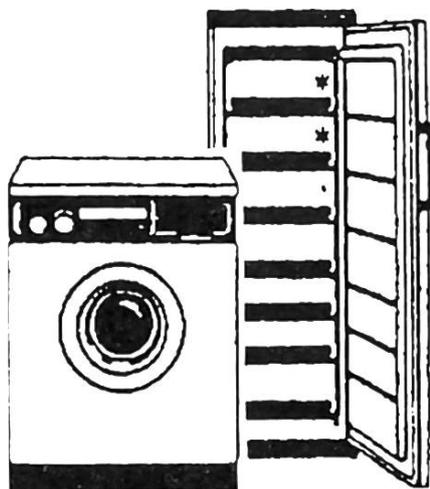
Leitung: Wale Josi (Bergführer), Margrit
Gurtner

Teilnehmer/innen: Katharina, Christel, Margi,
Andy, Martin, Fredy

Auffahrt 2000

Aller guten Dinge sind drei! Es ist der dritte
Anlauf für dieses Unternehmen. Dass es so
perfekt gelingen würde, wagten wir nicht
zu hoffen. Ausgerechnet einen Tag vor
Auffahrt brachte eine Kaltfront Schnee bis
2500 m. Zum Glück ist das Furkagebiet
weniger betroffen davon.

Wie ein auserlesenes Festessen beginnen
die Tourentage der besonderen Art. Ein
wunderschöner Morgen ist der Vorge-
schmack darauf. Hunderte von Tourenfah-
rern streben dem Gipfel des Galenstocks
oder dem Mutthorn entgegen. Uns aber
läuft das Wasser im Munde zusammen
beim Anblick der mit frischem Weiss über-
zogenen Schneeflächen und der in grau
bis braunrot herausragenden Wände und
Türme auf der Furkä. Der Aufstieg vom
Sidelenbach zum Hanibalturm ist die Vor-
speise, die uns niemand streitig macht.
Trotz schweren Säcken steigen wir be-
flügelt den sonnenbeschienenen Felsen



Verkauf und Service von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte, Staubsauger usw.

Heinz Räss Haushaltapparate, Bern

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 992 34 65

Fax 031 992 82 59

AEG

entgegen, immer dem Duft des Hauptgerichts folgend. Conquest of Paradise heisst der Hauptgang, der sich als auserlesen entpuppt. Genussvolle Kletterei im rotbraunen, warmen und trockenen Fels. Auf dem Turm darf der Festsaal bewundert werden, die Umgebung ist fantastisch. Supplement gefällig? Die zweite Route ist zwar etwas schwerer verdaulich, doch bietet sie immer noch viel Genuss. Erst gegen Abend stehen wir gesättigt, die Kletterfinken mit den Skis vertauscht, bereit zur Abfahrt. Was hat das Dessert zu bieten? Herrliches Schwingen durch immer noch beachtlich guten Schnee! Und nun gehts möglichst rasch zum Kaffee bzw. Bier ins Hotel Tiefenbach.

Margrit

Freitag

Schon um 4 Uhr stehen wir auf. Eher die weise Voraussicht als ein Hungergefühl lässt uns dazu bewegen, etwas Kleines zu essen. Kurze Zeit später binden wir die Ski auf unsere Rucksäcke, und beladen mit Touren- und Kletterausrüstung gehen wir dem Tiefengletscher entgegen. Über uns kündigt sich ein prächtiger Tag an. Wir geniessen die morgendliche Stimmung und den Aufstieg in den neuen Tag hinein. Nach drei Stunden deponieren wir in der Nähe der Dammazwillinge das Klettermaterial. Bei strahlendem Sonnenschein wird auf dem Gipfel (Tiefenstock 3515 m) gratuliert und die obligaten Panorama-Erklärungen abgehalten. Wir verweilen nicht lange, da wir noch eine Klettertour vor uns haben. Eine Plaisirroute vom Feinsten (Arigoni-Route); kompakter und stotziger Granit erwartet uns, und all das eingebettet in einer wundervollen Gletscherwelt. Die Seilschaften kommen zügig voran, die 9 Seillängen über den SW-Pfeiler sind ein Genuss. Am Ende der Abseilpiste landen wir direkt im Schnee. Nach dieser erfrischenden Abkühlung wechseln wir noch einmal die Schuhe und schwingen der Beiz entgegen.

Christel

Samstag

Morgenessen um 6 Uhr. Heute erwartet uns strahlendes Sommerwetter. Nach einer Autofahrt können wir auf den Skis im steilen Gelände Richtung Sidelenhütte-Bielelücke aufsteigen. Das Marschtempo ist hoch und der Schnee weiter oben hart. Alle

sind konzentriert und mit sich beschäftigt. In voller Klettermontur bahnen wir uns den Weg zum Steilgelände beim Einstieg. Erste heikle Gleichgewichtsübungen vollführen wir beim Umstieg von den Ski- in die Kletterschuhe. «Figlia» heisst die von Wale eröffnete Route. In alpiner Manier vertrauen wir uns den gut gesetzten Friends und Klemmkeilen an. Zu Beginn haben wir eine wunderschöne, feine Platten- und Rissklettere. In einmalig festem Granit und abwechslungsreichem Felsgelände arbeiten wir uns mit kräftigen Armzügen im steilen, dann wieder mit subtilen Schrittschritten und Fingerkuppenhaftung im glatten Felsen die 5 Seillängen bis auf das breite Felsband hoch, wo wir gemütlich an der Sonne picknicken und «plagieren». Wie weiter? Wir teilen unsere Gruppe auf: zwei Frauen mit Wale nehmen die schwierige Verschneidung in Angriff, während die anderen vergnügt die einfachere Variante klettern. Einige Wolken türmen sich in der Zwischenzeit auf, die ersten Tropfen fallen, während die Mehrzahl der Männer am Abseilen ist und wir Frauen noch hochsteigen. Plötzlich windet es heftig, dichtes Graupeln nässt unsere Kleider und die Seile. Eine luftige Abseilstelle und klemmende Seile dämpfen unter diesen Wetterbedingungen die absolute Freude. Zum Glück nur für kurze Zeit. Bald scheint die Sonne wieder. Trotz der komplizierten Umsteigemanöver am Fusse des Berges und eines in Überschlägen über das Schneefeld runterstürzenden Innenschuhs ist die Stimmung freudvoll und zufrieden. Anschliessend geniessen wir die Skiabfahrt im steilen Gelände mit rassigen Schwüngen durch den Sulzschnee. Auf der Sonnenterrasse im Tiefenbach erlaben wir uns am lang ersehnten Bier nach der ereignisreichen, spannenden Klettertour. Besten Dank allen für den schönen Tag.

Katharina

Sonntag

Das Aufstehen ist nicht jedermanns oder jederfraus Sache, man sieht Gesichter in verschiedenen Knittergraden am Frühstücksbuffet. Um vier Uhr habe es noch geregnet, erzählt jemand. Die Wolken draussen zwingen niemanden zur Eile. Bald sehen wir aber blaue Löcher am Himmel! Vom Sidelenbach steigen wir Richtung «Kristall», einem Sektor der Wandfussplat-

ten am Grossen Furkahorn, hoch. Granit wie in Chamonix – und ganz allein für uns! Die erste Seillänge steckt noch fast ganz im Schnee, die nassen Slicks haften sehr schlecht. Sie trocknen bald, und wir genießen das Klimmen auf den braun-orangen Platten, in den Rissen und den Verschneidungen. Erst nach ein Uhr sitzen wir unten auf den Rucksäcken und stillen den Hunger. Wieder beim Auto angelangt, schnallen wir wohl zum letzten Mal die Skis aufs Auto-dach. Dass beim Packen um Umbeigen ein Schuh zu Boden fällt, wird leider nicht bemerkt, so dass es am Abend noch einige Hektik und umsonst gefahrene Kilometer gibt. Ganz ohne Stau erreichen wir die heimischen Gefilde. Jetzt kann die dünne Haut an den Fingerspitzen sich wieder erholen. Im Traum klettern und schwingen wir weiter. Ein Traum, der wahr geworden ist...

Der Schlussmann: Martin

Kletterwoche in Südfrankreich

29. April bis 7. Mai 2000

Bergführer: Martin Gerber

Leitung: Thomas Benkler

Teilnehmer/innen: Margrith, Ursula, Rachel, Peter, René, Jörg

Dank regnerischem Wetter und nebligem Dunst über dem Lac Léman fiel uns der Abschied nicht schwer. Natürlich erwärmte uns auch die Hoffnung auf die sonnige Provence das Herz. Mit dem TGV brausten wir Richtung Avignon, von wo aus es mit Zug und Taxi (mit mindestens 100 Sachen) nach Fontvieille zur unserem ersten Standort weiterging. Am ersten Abend durften wir schon die ersten kulinarischen Leckerbissen der französischen Küche degustieren (Knoblauch, Knoblauch, Knoblauch). «Ändlech Feus aalänge!» Die Klettersaison wurde in Aureille eröffnet. Nach den ersten Anfangsschwierigkeiten aller Teilnehmer (Finger weh, neue Kletterfinken, Blasen...) vollbringt René schon am ersten Tag unter Applaus ein wahres Meisterwerk an Kletterei. Am Tag der Arbeit (1. Mai) wurde unsere Gruppe durch Ursulas und Martins Anreise komplett. In den Felsen von Orgon trafen wir auf viele andere Kletterbegeisterte, aber auch auf einfache und wunderschöne Routen. Nach einem Tag unter viel

Volk zogen wir uns am Dienstag in die romantische Abgeschiedenheit von Fontvieille zurück. Im Secteur du Bloc néché begeisterte uns eine ganz besondere Route, in der wir nicht nur mit Händen und Füßen, sondern auch mit Rücken-, Kopf- und Spagateinsatz kletterten. Tinu hat sich bereit erklärt, für Rachel den fehlenden Sicherungshaken bis zum nächsten Mal zu montieren. Am Mittwoch kehrten wir nach Orgon zurück, wo wir uns unter fachkundiger Anleitung von Tinu an den sonnigen Felsen vergnügten. Während die einen sich im nahen und kühlen See erfrischten oder schon vom verdienten Apéro träumten, konnte der Rest der Gruppe sich nicht von den Felsen lösen. Nach diesem erfolgreichen Tag wechselten wir nach Baumes de Venise, wo wir in einem romantischen, alten Kloster beherbergt wurden. Die Dentelles du Monmirail mit ihren klingenden Namen wie Graffiti Rock, Lune de Miel oder Picots de Rose verführten uns zu weiteren Höchstleistungen. Die nicht endenden Kräfte und das anhaltend schöne Wetter verleiteten Jörg und Tinu, in eine rekordverdächtige Route einzusteigen und persönliche Höchstleistungen zu erbringen. Als Krönung der Kletterwoche vergnügten wir uns zum Abschluss an mehreren kniffligen Routen mit mehreren Seillängen. Während die einen am Samstag Morgen bereits in die Schweiz zurückfuhren, zog es die anderen ein letztes Mal an den Fels. Da uns an diesem Tag die Wettergötter nicht mehr hold waren, vergnügte sich der Rest der Gruppe mehrheitlich unter als an den überhängenden Felsen. Den Rest des Wochenendes genossen wir das französische «savoir vivre» in St-Remis. Wir danken Tinu und Thomas für die Organisation und die gute Betreuung der unvergesslich schönen Kletterwoche.

*Das Glück erkennt man
nicht mit dem Kopf,
sondern mit dem Herzen.*

Aus Norwegen